

Grußwort des Regierungspräsidenten von Oberfranken Florian Luderschmid	7
Grußwort des Landrats des Landkreises Kronach Klaus Löffler	9
Grußwort der 1. Bürgermeisterin der Stadt Kronach Angela Hofmann	11
Grußwort des Referatsleiters des Bayerischen Landesamtes für Archäologie Jochen Haberstroh	13
Vorwort des Autors Gregor Förtsch	15
Einführung	17
I. Kapitel Ein früh- bis hochmittelalterlicher Siedlungsplatz bei Kronach	21
1 Fundgeschichte einer früh- bis hochmittelalterlichen Siedlung in Friesen bei Kronach	23
2 Geologie im unmittelbaren Umfeld der Siedlung	25
3 Landschafts- und Siedlungsentwicklung	26
3.1 Der Kronacher Raum	26
3.2 Vorgeschichtliche Besiedlung	26
3.2.1 Steinzeit (Neolithikum)	26
3.2.2 Bronzezeit	27
3.2.3 Hallstattzeit	28
3.2.4 Laténezeit	28
3.3 Mittelalterliche Besiedlung	28
II. Kapitel Archäologische Erforschung	29
4 Methodische Untersuchung des Siedlungsplatzes	31
4.1 Ehrenamtliche Voruntersuchung des Siedlungsplatzes und Ergebnisse (1991)	31
4.2 Amtliche Untersuchung und Ergebnisse (1992–1994)	33
4.3 Amtliche Untersuchung und Ergebnisse (1997–2000)	34
5 Bodenkundlich-sedimentologische Untersuchung und Ergebnisse im Umfeld der Turmburg (1999–2000)	35
6 Geophysikalische Untersuchung der Siedlung und Ergebnisse (2021)	36
6.1 Kleines Grabenrund	37
6.2 Großes Grabenrund	38
7 Bebauung innerhalb der Einfriedung	39
7.1 Westliche Häusergruppe	39
7.2 Östliche Häusergruppe	40
8 Die frühmittelalterliche Siedlungsphase (8.–10. Jahrhundert)	41
8.1 Der frühmittelalterliche Herrenhof	41
9 Die hochmittelalterliche Siedlungsphase (11.–13. Jahrhundert)	42
9.1 Die hochmittelalterliche Turmburg	42
9.1.1 Der Turm	43
9.1.2 Der Palas	44
10 Archäologische Befunde und Fundstücke im unmittelbaren Bereich der Turmburg	45
11 Keramik vom Fundplatz	49
12 Zusammenfassung der Untersuchungen	52

III. Kapitel Frühgeschichte – Name – Einbindung der Siedlung	55
13 Der „Kronacher Rennweg“ Schlüssel zur Besiedlung des Platzes	57
13.1 Vorgeschichtliche Nutzung der Route	58
13.2 Ost-West-Route	59
13.3 Nord-Süd-Route	61
14 Der Name der Siedlung	65
14.1 Versuch der Namensfindung	65
14.2 Spurensuche	66
14.3 Die Kronach (Fluss)	66
14.4 Die schriftlichen Quellen im Frühmittelalter	67
14.5 Die Urkunde von 772	69
14.6 Der Schenker	71
15 Politische Einbindung	74
15.1 Thüringer	74
15.2 Merowinger (470–751)	74
15.3 Hedenen (Mitte 7. Jahrhundert–717)	74
15.4 Karolinger (751–911)	74
15.5 Cranaha – Teil der karolingischen Sicherheitsarchitektur	75
IV. Kapitel Mittelalterliche Besiedlung und Befestigung des Platzes	77
16 Der fränkische Grenzposten „villa Cranaha“ (772 bis um 961)	79
16.1 Der befestigte Platz	79
16.2 Der Herrenhof	79
16.3 Der Befehlshaber	79
16.4 Der Etappenort und seine strategische Bedeutung	80
16.5 Archäologische Hinterlassenschaften	82
17 Markgraf Heinrich von Schweinfurt und die „urbs crana“ (961–1003)	83
17.1 Die Schweinfurter Herrschaft Cranaha	83
17.2 Der Aufstieg der Grafenfamilie	83
17.3 Ihr Besitz	84
17.4 Ihre Burgen	84
17.5 Der Konflikt	85
17.6 Die Fehde	85
17.7 Die Flucht	86
17.8 Die Schweinfurter Burg Crana	88
17.9 Umfang der Schweinfurter Herrschaft Cranaha	89
17.10 Vier früh- bis hochmittelalterlichen Burgen im Umkreis der „urbs crana“	90
18 Cranaha – das Schweinfurter Erbe (11. Jahrhundert)	92
18.1 Otto von Schweinfurt	92
18.2 Judith – die böhmische Herrschaft	92
18.3 Das Fundgut	93
18.4 Gisela – die Andechser Herrschaft	93
V. Kapitel Bischof Otto I. von Bamberg und das Geschlecht „de Chrana“	95
19 Das „steinerne Haus“ bei Kronach	97
19.1 Die kaiserliche Schenkung von 1122	97
19.2 Sicherung der Herrschaft	97
19.3 Das steinerne Haus mit Turm bei Kronach	99
19.4 Die Burg Chrana	101
19.5 Die Bedeutung der Burg Chrana	103
19.6 König Konrad III. lädt den sächsischen Hochadel nach Chrana ein	103

19.7 Amtssitz und Verwaltungsmittelpunkt	104
19.8 Der bischöfliche Wirtschafts- und Fronhof	104
19.9 Das Ende des bischöflichen Verwaltungssitzes	106
20 Chranaha – die Marktsiedlung (12.–13. Jahrhundert)	107
20.1 Die Entwicklung der Siedlung und des Umlandes	107
20.2 Das Handwerk innerhalb der Siedlung	108
20.2.1 Müller	108
20.2.2 Schmied	108
20.2.3 Töpfer	108
20.2.4 Fischer	109
20.3 Der Handel	109
20.4 Der Markt	109
20.5 Das Ende des Markortes	110
21 Das Ministerialengeschlecht „de Chrana“	110
21.1 Des Bischofs Ministerialen	110
21.2 Abenberger Spuren	111
21.3 Hedwig von Abenberg	111
21.4 Andechser Spuren	112
21.5 Ein neues Geschlecht	113
21.6 Das Ende des Ministerialengeschlechts „de Chrana“	114
VI. Kapitel Kronach – die Stadt	115
22 Kronach – historischer Forschungsstand	117
22.1 Das vermutete Alter der Stadt	117
22.2 „urbs crana“ – ein Deutungsversuch	118
22.3 Die Vermutung bestätigt sich nicht	118
22.4 Crana (1003) und Chrana (1122) standen nicht auf dem Areal der Kronacher „Oberen Stadt“	119
23 Kronach – archäologischer Forschungsstand	119
23.1 Das wahre Alter der Stadt	119
23.2 Ergebnis der archäologischen Untersuchungen innerhalb der Mauern	121
24 Kronach – die geplante Stadt	124
24.1 Ein neues Zeitalter beginnt	124
24.2 Gründe für die Verlegung der Stadt	124
24.3 Platzwahl für die neue Stadt	125
24.4 Einmessung mit Stangen und Messseil	126
24.5 Umfassungsmauer	126
24.6 Bedeutung der Stadtmauer	126
24.7 Wer gründete die Stadt?	127
VII. Kapitel Festung Rosenberg	129
25 Festung Rosenberg – historisch	131
25.1 Aktueller Forschungsstand	131
25.2 Wie alt ist die Festung Rosenberg?	131
25.3 Erste namentliche Erwähnung	132
25.4 Zwei bischöflichen Burgen bei Kronach	132
25.5 Woher die Festung Rosenberg ihren Namen bekommen haben kann	133
26 Archäologischer Forschungsstand	135
Zusammenfassung	141

Anhang	143
• Fundkatalog	145
• Quellen- und Literaturverzeichnis	151
• Abkürzungsverzeichnis	159
• Abbildungsnachweis	160